

Als eine Familie ihre Tür öffnete

Die erste Geschichte aus 70 Jahren Stiftung Satis



Ein offenes Haus, ein gedeckter Tisch, ein Platz für jeden.

Wie alles begann

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Satis im Jahr 2026

Als wir mit unserer Familie und achtzehn Männern am 01. Dezember 1958 ins Säuberlihaus der ehemaligen Antituberkulosestiftung in Seon zogen, wollten wir keine Stiftung gründen. Wir hatten keinen grossen Plan. Was uns bewegte, war etwas viel Einfacheres:

Kein Mensch sollte mit seinen Schwierigkeiten allein bleiben.

Der Esstisch wurde verlängert, wenn wieder jemand neu angekommen war. Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebenswegen fanden unter demselben Dach einen Platz. Wir konnten ihre Vergangenheit nicht ändern. Aber wir konnten zuhören, einen Ort anbieten und zeigen: Du gehörst dazu. Hilfe bedeutet mehr als ein Dach über dem Kopf. Jeder Mensch braucht Anerkennung, Respekt und die Möglichkeit, seinen eigenen Weg wiederzufinden.

Was damals im Kleinen begann, wurde mit den Jahren grösser. Aus einem offenen Haus wurde eine Stiftung. Aus einer Haltung wurde ein Auftrag.

Und vielleicht ist genau das bis heute das Wichtigste geblieben: Menschen nicht auf ihre Schwierigkeiten zu reduzieren, sondern ihnen mit Würde, Vertrauen und Zuversicht zu begegnen.

Macht mit eurer wichtigen Arbeit weiter – wir sind stolz auf euch.

In herzlicher Verbundenheit und Dankbarkeit

Ruth und Willy Wüthrich

Stiftung Satis, Säuberlihaus Seon



Stiftung Satis – 70 Jahre Geschichten, die weiterwirken.

Fiktiver Brief aus der Vergangenheit – frei erzählt auf Grundlage der Gründungsgeschichte der Stiftung Satis.